

Gewalt an Frauen in Zeiten multipler Krisen

Krisen und ihre Auswirkungen auf Gewalt gegen Frauen und Frauenschutzeinrichtungen

Der Verein AÖF lädt zum gegenseitigen Fachaustausch und zur Vernetzungsveranstaltung im Rahmen des EU-Projekts TRUST ein.

Wann: **15. April 2024, 13:30 – 18:00 Uhr**

Wo: Markhof – 1030 Wien, Markhofgasse 19

Agenda:

13:30 – 14:00 Uhr: Check-in

14:00 – 14:30 Uhr:

- Begrüßung durch **Alicja Switon**, Co-Geschäftsführung Verein AÖF
- Keynote von **Stephanie Futter-Orel**, Executive Director at WAVE Network, Women against Violence Europe

14:30 – 15:30 Uhr

- **Alia Luf**, AÖF, *TRUST: Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf Gewalt gegen Frauen und Frauenschutzeinrichtungen*
- **Brigitte Temel**, Institut für Konfliktforschung, *Best Practice: Gewaltschutz im Zeichen von COVID-19*

Q&A im Anschluss

15:30 – 15:45 Uhr: Pause

15:45 – 16:45 Uhr:

- **Sophie Hansal**: Netzwerk Österreichischer Frauen- & Mädchenberatungsstellen, *Überblick über die derzeitige Situation der Frauen- und Mädchenberatungsstellen in Österreich*
- **Judith Derndorfer und Tamara Premrov**: *Wie hat sich der materielle Lebensstandard während der COVID-19-Pandemie entwickelt? Ein evidenzbasierter Rückblick*

Q&A im Anschluss

16:45 bis 18:00 Uhr: Zeit für Austausch und Vernetzung

Moderation: **Martina Knoll**, AÖF

Gewalt an Frauen in Zeiten multipler Krisen

Frauenschutzeinrichtungen sahen sich während der Pandemie mit noch nie dagewesenen Herausforderungen konfrontiert, auch weil die Krise bestehende Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern verschärfte und neue Hindernisse für Frauen mit sich brachte. Die Pandemie führte weltweit zu einem alarmierenden Anstieg von häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt, was eine immense Belastung für die Hilfsorganisationen darstellte, die in dieser Ausnahmesituation enorm gefordert waren und mitunter an ihre Grenzen gebracht wurden, um allen Frauen, die Hilfe aufgrund von Gewalt, Missbrauch und Traumata suchten, die adäquate Unterstützung und Begleitung zu bieten.

Seit der Covid-19 Pandemie hat sich die Situation nie beruhigt, wir sind fortwährend mit unterschiedlichen Arten von Krisen befasst und ständig mit immer neuen Herausforderungen konfrontiert. Der neue Krieg in Europa hat zu einer massiven Teuerungskrise geführt. Die vielen Krisen zeigen deutliche Auswirkungen auf Frauen und ihre Kinder.

Im Rahmen des EU-Projekts TRUST haben wir uns mit den Auswirkungen von Covid-19 auf Frauenberatungseinrichtungen auseinandergesetzt und Strategien und Resilienzen entwickelt, die auch auf andere Krisen anwendbar sein können. Diese möchten wir vorstellen und weitere Expertinnen zu Wort kommen lassen, um so einen gemeinsamen Austausch und gemeinsames Lernen anzustoßen.-

Begrenzte Teilnehmer*innenzahl.

Hintergrundinformation:

TRUST - Standardisiert anwendbare Formen der Unterstützung und Instrumente in Krisensituationen

EU-Projekt TRUST - Towards replicable forms of support and tools in crisis situations

April 2022 bis Juni 2024

TRUST ist ein zweijähriges transnationales Projekt, das darauf abzielt, die Kapazitäten und die Widerstandsfähigkeit von Fraueneinrichtungen zu gewährleisten, um ihre Dienste und Interventionen als Reaktion auf die Herausforderungen der COVID-19-Krise und des post-pandemischen Umfelds effektiver anzupassen und zu erweitern, und um robuste Mechanismen zur Vorbereitung auf zukünftige Notfälle/Krisen zu entwickeln.

Das Projekt ermöglicht den Aufbau von Kapazitäten und die Fortbildung von Fachpersonal, die Ausarbeitung und Umsetzung von Richtlinien sowie die Entwicklung von Arbeitsmethoden und Instrumenten. Dadurch sollen Fraueneinrichtungen unterstützt werden, Frauen und ihre Kinder, die Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt geworden sind, mit einem opferzentrierten und geschlechtsspezifischen Ansatz wirksam zu unterstützen und zu schützen.

Zu den Projektaktivitäten gehören die Erfassung und Bewertung von Maßnahmen, die von auf Frauen spezialisierten Diensten ergriffen werden, um Frauen, die Opfer von Gewalt in Partnerschaften sind, und ihre Kinder in Krisenzeiten zu schützen. Außerdem die Entwicklung von Unterstützungsinstrumenten, um die Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit von Frauenschutzeinrichtungen in Krisenzeiten zu verbessern; die Bewältigung der Belastung des Fachpersonals von Dienstleistungsanbietern durch die

Entwicklung von Praktiken und Instrumenten, die das Wohlbefinden des Personals fördern;
sowie Kommunikations- und Lobbyarbeit.

Koordinator*in: Mediterranean Institute of Gender Studies (Zypern)

Partner*innen: AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Women's Union for
Alternative and Response (Portugal), SURT (Spanien), Bulgarian Gender Research
Foundation (Bulgarien), Association for the Prevention and Handling of Violence in the
Family - SPAVO (Zypern), Rel. Azioni Positive (Italien), Istituto per la Ricerca Sociale
(Italien), Union of Women Associations of Heraklion Prefecture (Griechenland).

Kontakt:

Mag.^a Martina Knoll,
martina.knoll@aoef.at;
0660 4831654

Mag.^a Alia Luf
alia.luf@aoef.at
0660 8609610